

# Schöpfungszeit 2018

## Das Geschenk der Schöpfung weitergeben

Biblische und liturgische Texte

Die Feier der Schöpfungszeit hat ihren Ursprung in der orthodoxen Tradition, wurde vom Weltrat der Kirchen aufgegriffen und von Papst Franziskus der katholischen Kirche empfohlen. Vom 1. September bis zum Fest des Hl. Franziskus von Assisi am 4. Oktober danken Christen für das Geschenk der Schöpfung und überlegen, wie sie es schützen und an zukünftige Generationen weitergeben können.

### LITURGISCHE GEBETE

V: Christus unserer Herzen, das ist, was Du gesagt hast: **Alle:** "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben."

V Das ist, was Du gesagt hast: **Alle:** "Ich bin der Wein und das Brot, ich bin das Licht der Welt."

V: Das ist, was Du gesagt hast: **Alle:** "Ich bin der gute Hirte und der Gärtner."

V: Das ist, was Du gesagt hast: **Alle:** "Ich bin die 'Auferstehung und das Leben.'" (Schweigen)

V: Christus unserer Herzen, das ist, was Du getan hast:

**Alle:** Du hast Deinen Feinden vergeben und sie sogar geliebt.

V: Das ist, was Du getan hast:

**Alle:** Du hast die Kranken geheilt, Du warst bei den Leidenden und machtest Dich solidarisch mit den Unterdrückten und Ausgestoßenen.

V: Christus unserer Herzen, vergib uns, wenn wir Dir nur mit den Lippen und nicht mit dem Leben folgen.

**Alle:** Hilf uns Deinen Weg zu gehen. Amen.

### BIBLISCHE TEXTE UND REFLEKTIONEN

#### Gott blickt auf seine geliebte Schöpfung... (Hohes Lied 2,8-13)

**Horch! Mein Geliebter! \* Sieh da, er kommt.**

**Er springt über die Berge, \* hüpf über die Hügel...**

**Er blickt durch die Fenster, \* späht durch die Gitter.**

**Der Geliebte spricht zu mir: \* Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!...**

**Denn vorbei ist der Winter, \* verrauscht der Regen.**

**Auf der Flur erscheinen die Blumen; \*die Zeit zum Singen ist da.**

In einer übersäumenden Bildsprache lädt der Text uns ein, uns Gott als einen Liebhaber vorzustellen, der in seine Schöpfung und in uns verliebt ist, und aus purer Freude über die Berge und Hügel hüpf. Wie erschüttert muss Gott sein, wenn er durch das Fenster auf seine geliebte Schöpfung blickt und sieht, wie beschädigt und verletzt sie durch unseren maßlosen Konsum ist.



#### Die Einheit von Wort und Tat (Mk 7,18-23)

**Begreift auch ihr nicht? Seht ihr nicht ein, dass das, was von außen in den Menschen hineinkommt, ihn nicht unrein machen kann?... Was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein... böse Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen und macht den Menschen unrein.**

Jesus verlangt von uns Authentizität, die Einheit von Wort und Tat. Wie wir konkret handeln, ist wichtiger als was wir sagen. Wir reden viel über Umwelt. Was tun wir wirklich? Wenn wir nur über Ideale diskutieren, ohne dass sie unsere täglichen Entscheidungen bestimmen, tragen wir dazu bei, dass die Welt aus den Fugen gerät. Und wie wollen wir unseren Kindern die Sorge um die Bewahrung der Schöpfung vermitteln, wenn wir ihnen die Idee in den Kopf setzen, dass es materielle Dinge sind, die glücklich machen, und dass Erfolg am Geld gemessen wird? Solche Ideen lassen in ihren Herzen Habgier und Neid entstehen und ersticken das Verlangen nach dem, was wirklich „selig“ macht.

Quelle und weitere Texte auf Englisch: <http://www.ecocongregationscotland.org/materials/creation-time/> - Bilder von Sr. Johanna Senn CPS